

Multiplikatoren für einen guten Zweck

Gerd und Petra Hauke sind Stifter der Stiftung Nächstenliebe



Angefangen hatte alles mit einer ganz alltäglichen Begegnung, erinnert sich Gerd Hauke. Zufällig habe er Pfarrer Christoph Kuhnke auf der Straße getroffen und beiden war klar: sie kennen sich. Schnell fand sich auch der Grund, denn Pfarrer Kuhnke hatte Gerd Haukes Mutter zur letzten Ruhe begleitet, nachdem sie sich über viele Jahre bis ins hohe Alter ehrenamtlich in seiner damaligen Kirchengemeinde engagiert hatte. Zudem hatte er Gerd Haukes Sohn konfirmiert.

Folgenlos blieb diese zufällige Begegnung nicht, denn Gerd Hauke hörte zum ersten Mal von der Idee, eine diakonische Stiftung zu gründen. Und so ist es ganz und gar nicht zufällig, dass Petra und Gerd Hauke zu den ersten Stiftern der „Stiftung Nächstenliebe“ geworden sind. „Die Idee der Stiftung, ein Kapital zu bilden und aus den Zinsen heraus Projekte zu finanzieren, hat uns wirklich überzeugt“, sagt Petra Hauke. Besonders begeistert hat das Ehepaar die Idee, in Zukunft schnell, unbürokratisch und konkret zu helfen.

Dass Menschen gerne spenden, wenn sie die Chance haben, das Projekt kennenzulernen, davon ist Gerd Hauke überzeugt. Als er im Februar von seinem langjährigen Arbeitgeber, einer Berliner Wohnungsgenossenschaft, in den Ruhestand verabschiedet wurde, erbat er statt der üblichen Geschenke eine Spende für die Stiftung Nächstenliebe. Da kam dann schon eine ordentliche Summe zusammen. Aber noch wichtiger war ihm, dass sich die Kolleginnen und Kollegen nun für die Stiftung Nächstenliebe interessierten. „In diesem Sinn bin ich gerne Multiplikator“, freut sich das ehemalige Vorstandsmitglied der Wohnungsgenossenschaft und scheut sich nicht, Bekannte und Freunde auf die Stiftung aufmerksam zu machen.

Für die Stiftung wünscht sich Gerd Hauke, dass sie Erfolg hat und das Geld in die richtigen Projekte fließt. „Kirche könnte noch viel mehr tun, um Menschen von ihren Spendenprojekten zu überzeugen“, sagt der Architekt und Bauingenieur. Gerne ist er dabei, wenn es darum geht, die Spendenkultur in Deutschland zu beleben.



GERD UND PETRA HAUKE SIND STIFTER DER ERSTEN STUNDE

Doch das ist dem Mariendorfer Gerd Hauke, der hier geboren wurde und - mit einer kurzen Ausnahme - seitdem immer in Mariendorf lebt, nicht genug. Seit einiger Zeit stellt er sein langjähriges berufliches Wissen aus dem Bauwesen ehrenamtlich auch den regionalen diakonischen Einrichtungen zur Verfügung. Hier berät er bei anstehenden Sanierungsfragen und bei der Umsetzung von anfallenden Baumaßnahmen.

Einig sind sich Petra und Gerd Hauke nicht nur als Stifter, sondern auch in ihrer Motivation, ehrenamtlich zu arbeiten. „Als Mitglieder der gesellschaftlichen Gemeinschaft fühlen wir uns für deren Funktionieren mit verantwortlich“, sagt Petra Hauke. Als promovierte Bibliothekswissenschaftlerin ist sie neben ihrem Lehrauftrag an der Humboldt-Universität u.a. ehrenamtlich für die IFLA, den internationalen Bibliotheksverband, tätig.

Offiziell sind Gerd und Petra Hauke im Ruhestand - doch in jeder Sekunde wird deutlich: Mit Ruhe haben sie wenig im Sinn. Mit dem „Ende“ des Berufslebens auch einen Teil der gesellschaftlichen Verantwortung abzugeben, das finden sie unvorstellbar. Für sie ist der ehrenamtliche Alltag ähnlich wie die Berufsjahre ein Fulltime-Job. Dabei steht der Wunsch, gesund zu bleiben und solange wie möglich für ihre verschiedenen Projekte tätig sein zu können, ganz oben an.